

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 fr.
" Donnerstags- " 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Eine wichtige Enunziation.

Lugos, 29. Feber.

Anlässlich der Budgetverhandlung des Handelsministeriums entwickelte Handelsminister Ernst Daniel sein wichtiges Programm, aus welcher wir nachstehende, für die Provinzstädte hochwichtige Stellen reproduzieren:

Die Dotation, welche zur Förderung der Interessen der Industrie und des Handels dient, sei eine bescheidene. Wir müssen die Industrie viel energischer fördern, als es bisher geschehen ist. Das Los des Kleingewerbes sei viel fließmütterlicher, als das der ziemlich gesicherten Großindustrie, was in erster Linie in der Konkurrenzfähigkeit des kleinen Gewerbes liegt. Man müsse demnach das kleine Gewerbe nach drei Richtungen hin unterstützen und zwar durch Hebung der Fachbildung und Kreditfähigkeit der Industriellen und außerdem durch Unterstützung mit Maschinen. Betreffs der Fachbildung habe der Minister die Verstaatlichung der größeren Fachschulen durchgeführt, die Vereinheitlichung der Leitung des Industriewesens angestrebt und Maschinenausstellungen in der Provinz arrangieren lassen. Außerdem beschäftigte er sich mit der Umgestaltung einiger Lehrwerkstätten in staatliche Gewerbeschulen und mit der Idee, neue Gewerbeschulen zu errichten. Betreffs der Hebung der Kreditfähigkeit der Industriellen verfolge er den Plan, daß die zur Unterstützung der Großindustrie bestimmten Kapitalien für das Kleingewerbe in Anspruch genommen werden, und

habe bereits verfügt, daß die Budapester Sparkassa u. Landes-Hypothekar-Aktiengesellschaft den Kleindustriellen einen 4%igen Kredit bis zur Höhe von mindestens 400.000 Kronen gewähre.

Was den Handel nach Außen betrifft, wird durch eine Novelle das Aichverfahren geregelt werden. Der G. N. 31 vom 3. 1883 über die Werthpapiere wird einer Revision unterzogen und die Verhältnisse der Losgesellschaften geregelt werden. Die Regierung wird auch die Wollauktionen fördern.

Dann sprach der Minister von der Börse, deren Organisation er von hoher Wichtigkeit für den Handel hält. Auch bisher wurde von der Unverlässlichkeit der Börse gesprochen, doch waren die Bemerkungen niemals so allgemein gehalten, wie diesmal. Redner habe die Reorganisation der Börse zum Gegenstand des Studiums gemacht, doch werde er, bevor er das Endergebnis unterbreite, eine Enquête einberufen, in welche sämtliche interessirten Parteien einbezogen werden. Die Aufgabe dieser Enquête wäre zu entscheiden, ob die Organisation der Börse durch ein Gesetz überhaupt notwendig sei, wie das Börsegericht zusammengesetzt werde, dann werde die Enquête über das Disziplinarverfahren und die Kotirung der Werthpapiere zu verhandeln haben. Eine Frage könne ohne die Enquête erledigt werden, und zwar die energische Kontrolle der Börse, welche der Minister demnächst in's Leben rufen wird.

Der Minister sprach dann in ausführlicher

Weise über die bei dem Post- und Telegrafenswesen vorgenommenen Neuerungen und Verbesserungen und stellte eine Verbesserung der Lage der Angestellten in Aussicht. Was die Flußschiffahrt betrifft, hat die Regierung einen Fachkurs errichtet und wird auch für eine bessere Verbindung der Flüsse mit dem Eisenbahnnetz gesorgt werden. In Betreff der Seeschiffahrt kündigte der Minister Gesetzentwürfe über die Regelung der Bezüge, der Hafengebühren und der Dienstverhältnisse der Seelente an. Es wurden auch neue Fahrten nach Venedig und Cattaro statuiert; zur Förderung der Seeschiffahrt wurde eine Schiffsfabrik errichtet. Die Arbeiten bei den Finnaner Hafenbauten schreiten rüstig vorwärts.

Sodann ging der Minister auf die Staatsbahnen über. Er begründete die Nothwendigkeit des Präliminaries und legte in detaillirter Weise dar, wie er den Nachbarverkehr zu reformiren gedenkt, ohne das die Provinzstädte Ursache zur Klage hätten. Sodann äußerte sich der Minister über die Investitionen, hinsichtlich welcher er betonte, daß dieselben für die Dauer nicht aus den Betriebseinnahmen gedeckt werden können, sondern, daß es am besten sein werde, eine große selbstständige Kreditoperation im Betrage von mindestens 150 Millionen durchzuführen, aus welchem Anlehen mit Einrechnung des schwebenden Anlehens von 47 Millionen die erforderlichen Auslagen auf ein Arbeitsprogramm von 10 Jahren vertheilt, bestritten werden sollen.

FEUILLETON.

Man stirbt nicht gleich.

„Ach, ich sterbe! Ich sterbe!“

„O, nein jetzt noch nicht!“ war die ruhige, heitere Antwort des Doktors, der soeben die Treppen heraufkam.

Ich wohnte in dem nebenan liegenden Zimmer des Hotels, und die Aufregung in dem benachbarten Zimmer an diesem Nachmittage würde mich sehr beunruhigt haben, wenn ich nicht schon daran gewöhnt gewesen wäre, es mindestens in jeder Woche einmal zu hören.

Es war entschieden ein Fall hochgradiger Hysterie; eine Person, die sehr erregte Nerven hatte, vielleicht auch wirklich mehr oder weniger krank war, hielt sich fortwährend für sterbend. Aber trotzdem alle die anderen Gäste täglich die Todesnachricht erwarteten und sich schon für das Begräbniß vorbereitet, ist die liebe Frau jetzt noch nicht todt, und das ist schon mehr als ein Jahr her.

Es gibt nicht wenige so verzogene und selbstsüchtige Leute, die Geld genug haben, um es bestreiten zu können und sich jeden Augenblick einbilden, daß sie „im Sterben“ sind, ebenso wie es andere gibt, die kein Vermögen haben

und eine große Familie ernähren müssen, auch in anderer Weise so mit dem Leben verflochten sind, daß sie nicht Zeit haben, an's Sterben zu denken. Ich will damit nicht sagen, daß Leben und Sterben in dem Bereiche der Willenskraft eines Menschen liegen, aber mit der Furcht vor dem Tode ist dies der Fall; ich will auch nicht behaupten, daß kranke Nerven ebenso viel über sich vermögen, als gesunde, aber es liegt in unserer Macht, die Sünden gegen unsere Gesundheit zu vermeiden, welche die Nerven so zu Grunde richten. Gibt es etwas Unangenehmeres, als in der Umgebung eines Menschen zu leben, der bei dem geringsten Schmerze, welcher ihn befällt, immer gleich zu sterben glaubt?

Wenn man zu viel oder zu hastig gegessen hat, so rächt sich die Natur durch Magendrücken oder ein gewisses Angstgefühl, das sehr unangenehm ist. Wartet man ruhig ab, so geht es vorüber, und man thut dann gut, ein andermal weniger und langsamer zu essen. An solchen Magendrücken stirbt man nicht. Es gibt wenige Leute, die schnell eine Treppe hinaufsteigen können, ohne daß sie Herzklopfen bekommen oder bei denen eine große Aufregung nicht Kongestionen im Gefolge hat. Nun wohl vermeidet die Ursachen, so werdet Ihr von den Wirkungen nicht zu leiden haben und Eure

Umgebung nicht mit Eurem „Todesstampe“ belästigen.

Schlechte Luft, wie sie in einem Raume entsteht, in dem viele Menschen beisammen sind, ist selbst für den Gesündesten unangenehm einzuathmen. Also vermeidet dieselbe entweder, oder lasset sie Euch kaltblütig gefallen, aber — bitte! — setzt nicht ein ganzes Theater voll Menschen in Schrecken und Gefahr durch Ohnmachts- oder eingebildete Schlaganfälle!

Manche Leute glauben, jede Krankheit zu haben, die epidemisch oder von der im Augenblicke viel die Rede ist; sie haben im Winter wenigstens jede Woche einmal Bronchitis, wenn nicht gar Lungenentzündung, jedes Kratzen im Hals scheint ihnen Diphtheritis, der kleinste Rückenschmerz ist Bright'sche Nierenkrankheit. Sie sterben an tausend verschiedenen Krankheiten und bleiben doch immer am Leben, während Andere vor lauter Arbeit ihrer Schmerzen gar nicht achten und im Interesse Anderer viel zu viel zu thun haben, um jeden kleinsten Husten zu beobachten. Sie wollen ihre Pflichten in diesem Leben erfüllen und machen sich und Andere dadurch glücklich. Diese haben instinktiv das Bewußtsein, daß jeder Mensch so lange unsterblich ist, bis seine Zeit gekommen, seine Arbeit gethan ist. Ist diese Zeit da, dann werden sie sich auch ruhig unterwerfen und —

Was die Bignalbahnen betrifft, so sei die Revision des bezüglichen Gesetzes nothwendig, weil bei der heutigen Art und Weise der Finanzierung große Werthe verloren gehen und die Errichtung von Bignalbahnen nicht immer dem wirklichen Bedürfnisse der betreffenden Gegend entspricht. Der Minister möchte den Uebelständen durch ein Gesetz abhelfen, welches auch die Frage der Straßenbahnen, der landwirthschaftlichen und kleinen Industriebahnen umfassen könnte. Vorher wird er den Entwurf aber einer Enquete unterbreiten.

Schließlich sprach der Minister über die Willkommensfeier. Er erklärte, Ungarn kann mit Stolz dieses Fest begehen. Man wird einzelne Mängel wohl wahrnehmen, wenn man jedoch dieselben beherzigen will, so wird sich Széchenyi's Wort bewahrheiten: Ungarn war nicht, es wird sein!

Aus der Repräsentanz.

Lugos, 29. Feber.

Unter ungemein großer Theilnahme fand am 26. Feber die ordentliche Generalversammlung, welcher eine Wahl-Sitzung voranging, statt. Außer den stimmberechtigten Beamten waren 95 Repräsentanten anwesend, eine Anzahl, die wir bisher selbst bei den wichtigsten Anlässen nicht beobachten konnten. Diese Wendung zum Besseren wollen wir dem wohlthätigen Wirken der neuorganisirten Partei zuschreiben und wünschen wir nur, daß die Mannen an dem Prinzip, welches mit Lapidarschrift auf das Banner geschrieben wurde, auch fernerhin festhalten werden; nämlich: die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Stadtgemeinde mit vereinten Kräften zu fördern. — Die Generalversammlung nahm folgenden Verlauf:

Die Sitzung wurde um 3 Uhr Nachmittags durch Herrn Vizegespan Béla v. Litschek eröffnet. Anwesend waren: Bürgermeister Arpád v. Marsovský und die Stadtrepräsentanten:

Béhus Németh, Ludwig Bértes, Josef Kugler, Andreas Csizsmitz, Moriz Stern, Stefan Bercsán, Josef A. Bayer, Johann Mohilo, Jg. S. Deutsch, Anton Ignaz, Ludwig Holzner, Johann Biranyi, Israel Löwinger, Dr. Josef Fényes, Max Batafy, Ferdinand Nieger, Fabian Rezei, Ignaz Deutsch, Anton Schreiber, Ignaz Bäumel, Franz Brenner, Athanas Matei, Karl Görner, Jakob Hipsch, Johann Horger, Virgil Thomics, Georg Martinescu, Johann Görner, Alexander Maniu, Julius Jacobescu, Georg Crista, Karl Janosits, Trajan Dragoescu, Julius Jettia, Coriolan Viriescu, Nikolae Jorga, Juon Rusalin,

bereit sein. Denn sie wünschen gar nicht, ein nutzloses Leben zu führen und, wie altes Gerümpel, die Welt zu beengen, wenn sie nichts mehr leisten können. Das ist die richtige Art! Solche Leute sterben nur einmal aber ordentlich, und leben bis zum letzten Augenblicke. Solche tapfere Herzen fühlen oft genug Schmerzen, über die Andere klagen würden, während sie davon gar nicht sprechen.

Ist es denn thöricht, wenn Menschen, die die erste Hälfte eines Lebensalters zurückgelegt haben, von jedem Schmerz frei sein wollen? Sollte denn der menschliche Körper das Einzige sein, das sich nicht abnutzt? Die Elastizität der Jugend ist dahin, aber sie ist durch eine Widerstandskraft, eine Zähigkeit ersetzt worden, die bedeutender ist, als wir denken. Viele unserer Schmerzen stammen nur von Ermüdung, nicht von wirklicher Krankheit; sie sind nur leise Andeutungen, daß wir der Ruhe bedürfen, bringen jedoch dem Leben keine Gefahr. Der Mensch, welcher sich einbildet, sein Leben schmerzlos verbringen zu können, verlangt freilich zu viel. Aber man stirbt nicht gleich, wenn man nur regelmäßig lebt und stets guten Muthes bleibt. Die treue Hausfrau, die echte Mutter, in dürftigen Verhältnissen, welche ein Hänlein Kinder zu versorgen hat, für die sie nicht Kindesmädchen, Bonne und Erzieherin halten kann, überwindet hundertmal ein Unwohlsein, das eine

Juon Miklen, Imare Cadarin, Juon Cadarin, Julius Dora, Stefan Lajos, Nikolae Sintesan, Juon Bisan, Basilie Oma, Josef Csimploner, Alexander Damaskin, Juon Glavan, Basilie Dobrin, Johann Grau, Georg Murazin, Georg Popovits, Moriz Klein, Bernhard Deutsch, Sam. J. Deutsch, Georg Schmidt, Georg Jacobescu, Basilie Jorga, Trajan P. Racz, Dr. Stefan Petrovits, Juon Mavaru, Ernest Paul, Dr. Georg Ember, David Németh, Ferd. Telyesniky, Koloman Schiefler, Dr. Joh. Major, Basilie Zsurka, Dr. Hugo Berger, Béla Marsovský, Dr. Ferd. Fränkl, Julian Fanculescu, Josef Borlovan, Juon Ardelean, Dr. Philipp Neumann, Radislans Szögyényi, Madár Aszóth, Karl Felix, Dr. Bened. Fischer, Oskar Mohilo, Coriolan Bredicean, Dr. August Makay und der stimmberechtigte Beamtenkörper der Stadtkommune.

Beamten-Wahl.

Vizegespan Béla v. Litschek begrüßt die Anwesenden und erklärt in Angelegenheit der zu besetzenden städt. Beamtenstellen den Wahlakt für eröffnet. Gleichzeitig werden die Herren Nikolaus Viriescu, Israel Löwinger und Johann Horger als Vertrauensmänner nominirt.

Nun folgte die Konstituierung des Kandidations-Ausschusses, dem die Herren Max Batafy, Virgil Thomics, Israel Löwinger und Anton Schreiber beigezogen werden. Nach der kurzen Berathung des Ausschusses, emungirt der Vorsitzende, daß für die Stelle eines städtischen Ingenieurs keine Kompetenten vorhanden sind, demzufolge für diesen Posten ein neuer Konkurs auszuschreiben ist.

Für die Stelle eines Kassa-Offiziäls wurden 4 Kandidaten nominirt n. zw. Georg Kurjak, Joh. Voda, Michael Bradicean und Georg Biberia. Vorsitzender meldet, daß 10 Repräsentanten die namentliche Abstimmung fordern, demzufolge selbe angeordnet wird. Die Abstimmung geschah mittelst Stimmzetteln und wurden 95 solche abgegeben. Hievon entfielen auf Georg Kurjak 48, auf Voda 44, auf Bradicean 2 und auf Biberia 1 Stimme. Vorsitzender emungirt hierauf, daß Georg Kurjak mit Majorität zum Kassa-Offizial gewählt erscheint.

Für die Stelle eines Bezirks-Kommissärs wurde Johann Schneider mit Akklamation gewählt.

Die Stelle eines städtischen Dekonomen ist Mangels eines würdigen Kandidaten nicht zu besetzen und ein neuer Konkurs auszuschreiben. Nachdem dies die Zustimmung der Repräsentanz fand, erklärt der Vizegespan seine Mission für

verwöhnte, reiche Dame an's Bett fesseln und deren Aerzten viel Geld einbringen würde. Es gibt kein wirksameres Heilmittel, als die Nothwendigkeit, denn beim Arbeiten vergißt man an die kleinen Leiden. Eine aufregende Arbeit spannt das erlahmende Uhrwerk des Körpers zu neuer Anstrengung an. Eine Sängerin, eine Schauspielerin vergißt in dem Augenblicke, wenn sie die Bühne betritt, an ihre heftigsten Schmerzen, und mancher Arbeiter hat sich schon im Schweiß seines Angesichts den Rheumatismus weggearbeitet, gegen den er vielleicht vergebens eine langweilige und kostspielige Badeskur gebraucht hätte.

Die größten Thaten in der Geschichte sind von Kranken ausgeführt worden, die ihrer Schmerzen nicht achteten und den Tod nicht fürchteten: Jahrelang trug Napoleon die Verbote des Magenkrebses, der ihn auf St. Helena tödtete, schweigend mit sich herum. Präsident Grant stand vom Krankenlager auf und ging seiner Arbeit nach; er wollte leben, um sein Werk zu vollenden. Karl V. von Spanien besiegte ganz Europa, und litt jahrelang an einem entervenden Wechselfieber. Man sagt auch, daß die Königin von England lange Jahre ein Leiden verbar, das für Brustkrebs gehalten wurde und unermülich ihren Regentenspflichten oblag. Und wer denkt nicht an den deutschen Kaiser Friedrich, wie unermülich er trotz Schmerzen und Krankheit gearbeitet. War es

beendet und dankt der Repräsentanz für das Interesse, welches sie durch zahlreiches Erscheinen an den Tag gelegt.

Nun übernimmt Bürgermeister Arpád v. Marsovský den Vorsitz und eröffnet die Generalversammlung.

Asphalt-Geschichten.

Vor der Tagesordnung richtet St.-M. Georg Martinescu eine Interpellation an den Bürgermeister, worin Redner sich über die mangelhafte Reinigung des Asphalt-Trottoirs beschwert, ferner darüber, daß an vielen Stellen das Asphalt-Trottoir gegen die Gebädefacade abfällt, wodurch das Wasser keinen Abfluß erhält. Der Bürgermeister konnte beide Punkte zufriedenstellend beantworten. Die Reinigungsfrage erklärte er, als in den Wirkungskreis der Polizei gehörend, die strenge angewiesen ist, diesbezüglich Ordnung zu halten. Mit Bezug auf das Asphalt-Niveau gibt er zu, daß solche Mängel vorhanden sind, die aber dadurch entstanden sind, weil die betreffenden Gebäude nach der Asphaltirung errichtet wurden. Redner gibt bekannt, daß die Asphalt-Gesellschaft sich bereit erklärt habe, solche Mängel kostenfrei zu beheben. Die Antwort des Bürgermeisters wird einstimmig zur Kenntniß genommen. Unter großer Aufmerksamkeit interpellirt nun St.-M. Virgil Thomics in Angelegenheit des neuerrichtenden

Postgebäudes.

Redner zitiert die Antezedenten des Projektes Svoboda und gibt seinem Bestreben darüber Ausdruck, daß das beinahe finalisirte Projekt wegen einer kleinlichen Formalität zurückgestellt wurde und die Postverwaltung gesonnen ist, das Postgebäude in einer entfernten Stadtgegend zu errichten. Thomics führt aus, daß der in Augenschein genommene Svobodasche Platz für die Anlage des Postgebäudes prädestinirt erscheint. Er beantragt eine Deputation an den Obergespan zu entsenden und denselben zu bitten, er möge im Interesse der Stadt beim Handelsminister interveniren. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und wurden Bürgermeister Arpád v. Marsovský, Anton Schreiber, Israel Löwinger und Virgil Thomics zum Obergespan entsendet. (Ueber den Erfolg berichten wir an anderer Stelle.)

Als erster Gegenstand der Tagesordnung wurde sodann der Quartalsbericht des Bürger-

nicht ein erhebendes Schauspiel, wenn auch eine Tragödie, zu gewahren, wie unablässig er für das Wohl des Staates thätig war? Hat er gezittert, als die Aerzte ihm die verhängnißvolle Eröffnung machten, daß sein Leben unmittelbar bedroht sei? Nein! Mit Muth und Zuversicht sah er dem, was ihm bestimmt war, entgegen, mit Geduld und Ergebung trug er die Leiden, die über ihn verhängt waren, und seine erhabenen Worte: „Lerne leiden ohne zu klagen!“ sind seinem trauernden Volke ein theueres Vermächtniß geblieben.

Lafayette war ein bleicher, hinfälliger Jüngling, als er Amerikas Boden betrat, um dort für die Freiheit zu kämpfen.

George Washington glaubte schon vorher mehr als einmal, daß die Bronchitis, an welcher er auch schließlich starb, ihn ersticken müsse, doch er arbeitete unverdrossen und unermülich fort.

Fürst Bismarck leidet fortwährend, aber er bleibt darum nicht unthätig.

Und derlei Fälle könnte man noch viele aufzählen. Wer ist vollkommen gesund? Wer leidet nicht zuweilen? Wer ist seines Lebens auch nur eine Stunde sicher?

Seid zum Tode, wie zum Leben bereit, aber lebt nicht in fortwährender Todesangst, sondern freudigen Herzens, und ist eure Zeit gekommen, so sterbt einmal, aber sterbt nicht während eurer ganzen Lebenszeit!

meisters verlesen, welcher zur Kenntniß dient. Mittlerweile wurde es Abend und die Sitzung wurde für den nächsten Tag — Donnerstag — vertagt.

Zweiter Tag.

Donnerstag Nachmittag 3 Uhr fand die Sitzung fortsetzungsweise statt.

Der Magistrat berichtet, daß die zur Pflasterung der Temesvárer und Facsetergasse nöthigen 30.000 fl. von der Ung. Hypothekbank auf 30jähriger Amortisation mit 49 Prozent aufgenommen werden. Zur Finalisirung dieses Anlehens wird der Bürgermeister ermächtigt.

Das Vizitations-Ergebniß der Schotter-Lieferung — Erster Koloman Schießler — wird gutgeheißen.

Das Gesuch der Nikolaus Vermes und Aurel Pervu puncto Errichtung einer dritten Apotheke wird abgewiesen.

Dem städt. Vizenotär August Tuculia wird eine Beihilfe von 150 fl. votirt.

Das Gesuch des städt. Kassiers Franz Hoban, um grundbücherliche Sicherstellung seiner Kaution wird bewilligt.

Die präliminirte Unterstüzung für die verletzten Feuerwehrlente wird angewiesen.

Bezüglich der Feuerwehr-Reserve-Wägen für das Jahr 1896, wurde das Offert des Georg Matei mit 900 fl. angenommen.

Der Witwe Kornelia Bayer-Mác wurde eine dreimonatliche Abfertigung im Betrage von 100 fl. bewilligt.

Dem Spital-Verwalter Anton Gerstmaner wurde in Anerkennung seiner besonderen Dienstleistung 100 fl. als Remuneration votirt. Desgleichen dem Polizeikommissär Schwarz 50 fl.

Monatliche Geldunterstützungen wurden bewilligt an: Witwe Martha Novak 3 fl., Nikolaus Sefojan 3 fl., Kósa Hundt 4 fl., Margarethe Kralicssek 2 fl., Büchler 2 fl.

Schließlich wurde beschlossen 4 Weingarten-Hüter mit je 15 fl. Monatsgehalt anzustellen. Damit war die Sitzung zu Ende.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

1. März. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr im Stadthausaale.

Personalnachrichten. Obergespan Emerich v. Jakabffy und Obernotär Ladislav Szögyényi haben sich Donnerstag nach Budapest begeben, um an den Beratungen des Millennium-Festprogrammes theilzunehmen.

Das Banderium des Krassó-Szörényer Komitates. An dem großartigen, in seiner Art einzig dastehenden Festzuge der Millenniumsfeier in Budapest wird auch ein Banderium des Krassó-Szörényer Komitates theilnehmen. Für dasselbe sind bisher folgende Theilnehmer gemeldet: Graf Ernst Bispingen (Bannerträger und Führer des Banderiums), Baron Milan Baich, Józsa Jagodics, Dr. Julius Fuhos, Oberstuhlrichter Bazul Fogarassy, Dr. August v. Makay, Stuhlrichter Béla O'Levanng und Andor v. Podhrádský. Das Banderium wird in prachtvollen Gala-Kostümen kostümiert, deren Skizzenzeichnung soeben angefertigt wird. In ähnlicher Weise werden die Bagen uniformirt.

Familiennachricht. Das schöne und mit allen Herzensgütern ausgestattete Fräulein Gisela Felix, Tochter des geachteten Hoteliers Herrn Karl Felix, hat sich mit dem Pientenant i. R. Herrn Johann Jorga, Beamter des Geldinstitutes „Lugosana“ verlobt. — Unsere herzlichste Gratulation, zu dem wirklichen Herzensbunde.

Ernennung. Der ordentliche Professor am Lugofer Obergymnasium Herr Johann Nemes wurde in dieser seiner Eigenschaft vom Kultusminister definitiv bestätigt.

Die Intervention unseres Obergespans.

Wohl selten hat eine öffentliche Angelegenheit unserer Stadt die Gemüther in größere Aufregung versetzt, als die Errichtung des neuen Postgebäudes. Es ist bekannt, daß das bis zum Vertragsabschluß gediehene Projekt des Herrn G. Svoboda, an einer widerstündigen Formalität des Ministers scheiterte und wenn dieses Projekt heute dennoch als Basis des zu erbauenden Postpalais angenommen erscheint, so haben wir dies zum großen Theile der energischen und raschen Handlung des Obergespans Herrn Emerich v. Jakabffy zu verdanken.

— Verstorbenen Mittwoch Nachmittags begab sich unter Führung des Bürgermeisters Arpad v. Marsovszky die Abordnung der Stadtpresidenten — Virgil Thomics, Anton Schreiber und Israel Löwinger — zu Herrn Obergespan Emerich v. Jakabffy, um Se. Hochgeborenen Namens der Stadtkommune zu bitten, er möge den Handelsminister wegen den 10jährigen Pachtvertrag des Herrn Svoboda zu genehmigen. Der Obergespan, welcher, wie bekannt, für diese Angelegenheit ein großes Interesse an den Tag legt, versprach bereitwillig, seinen Einfluß geltend machen zu wollen, um die Errichtung des neuen Postgebäudes auf dem Svoboda'schen Grundkomplex zu ermöglichen. Zu diesem Behufe begab sich Herr v. Jakabffy Donnerstag Morgens nach Budapest, um dem Handelsminister Rücksprache zu pflegen und heute meldet uns schon ein Budapest Telegramm des Obergespans, daß Handelsminister Ernst v. Daniel den 10jährigen Pachtvertrag mit Svoboda abschließen werde. Den berechtigten Anforderungen unseres Publikums wird somit alsbald Rechnung getragen sein, die Stadt Lugofer ist aber Herrn Obergespan v. Jakabffy — jenem klardenkenden Staatsmanne — für Opferwilligkeit viel Dank schuldig.

Millenniumsfeier in Lugofer. Die verschiedenen Lehranstalten, Korporationen und Vereine in unserer Stadt werden gewiß alle die Millenniumsfeier begehen. Damit nun ein einheitliches Programm fertiggestellt und auf diese Weise das Fest imposanter begangen werden könne, wäre es angezeigt, eine Lokalkommission zu konstituieren, welche das Programm festsetzen soll. — Bisher hat nur der Lugofer Gesang- und Musikverein sein Programm festgestellt, welchem gemäß am 10. Mai in der röm.-kath. Pfarrkirche anläßlich des Festgottesdienstes die „Königsmesse“ von Mozart zur Aufführung kommen wird. Außerdem wird der Verein ein Festkonzert veranstalten, dessen Termin noch nicht festgesetzt ist.

Lugofer Volksbank. In dem Artikel der Donnerstagsnummer ist zufolge eines unliebsamen Versehens, der Name des verdienstvollen Direktor-Stellvertreters Herrn Adolf Schnitzer ausgeblieben. Zudem wir dies heute nachholen, thun wir eine moralische Pflicht, indem Herr Schnitzer während dem Interregnum die Geschäfte der Volksbank zur allseitigen Zufriedenheit leitete. — Gleichzeitig wollen wir bekannt geben, daß die diesjährigen Koupone vom 15. März ab zur Einlösung gelangen.

Bürger-Ball. Der am 15. Feber l. J. zu Gunsten der hiesigen evang. Kirche kann auch diesmal als in jeder Beziehung gelungen genannt werden, indem sich nämlich das Ball-

Publikum in gemüthlicher Weise bis in den frühen Morgenstunden unterhielt. Dem edlen Zwecke wurde ein Reinertragniß von 410 fl. 20 kr. zugeführt.

Die Temes-Brücke. Der famose Beschluß unserer Repräsentanz puncto Errichtung einer neuen Holzbrücke, wurde gestern von mehreren Repräsentanten appellirt. Es ist zu hoffen, daß die Appellation den gewünschten Erfolg haben wird.

Das neue Postgebäude. Wie aus Budapest telegrafirt wird, hat der Handelsminister Ernst v. Daniel die Proposition unseres geschätzten Mitbürgers Herrn Georg Svoboda — 10jährige Vertragsdauer — genehmigt, und die Temesvárer Post- und Telegrafendirektion zur unverzüglichen Abschließung des Vertrages angewiesen. — Der Neubau, welcher von den Herren Bauunternehmer Ludwig Holzner und den Baumeistern Brüder Junker ausgeführt wird, soll schon im Laufe der nächsten Woche begonnen werden.

Was in Ungarn verbraucht wird. Man schreibt aus Budapest: Der dieser Tage publicirte Ausweis über die Gebahrung im Tabakgefälle zeigt eine Mehrausgabe von anderthalb Millionen gegenüber dem Präliminare, u. z. wegen Preiserhöhung des vom Ausland angekauften Tabaks. Anfangs 1894 gab es in Ungarn bloß 15 Tabakfabriken, das Budget-Präliminare wurde daher auf dieser Basis angefertigt. Seither entstanden jedoch in Erlau, Szent-Gotthard, und Zengg nur für Zigarrenproduktion bestimmte Fabriken, die man ebenfalls mit den nöthigen Tabak versehen mußte. Weiters mußten infolge des steigenden Bedarfes 52 Millionen Stück solche Zigarren vom Auslande bezogen werden, die man sonst auch hiezulande fabrizirt, von denen aber der Vorrath ausgegangen war. Ueberhaupt mußten die Fabriken infolge riesigen Bedarfes an Zigarren und Zigaretten das ganze Jahr hindurch mit voller Kraft auch über die gewöhnliche Zeit arbeiten, um die Bestellungen rechtzeitig liefern zu können. Auch die Zahl der Arbeitskräfte mußte um 802 vermehrt werden. Uebrigens wurde demzufolge eine Mehreinnahme von vier Millionen erreicht, so daß nach Abzug der Mehrausgaben von anderthalb Millionen noch ein Plus von dritthalb Millionen verbleibt.

Wilhelm Tyroler-Stiftung. Im Nachstehenden veröffentlichen wir den ersten Ausweis über die bisher zum Zwecke einer „Wilhelm Tyroler-Stiftung“ eingegangenen Beträge, und zwar: von den Herren Phöbus Németh, Ludwig Wertes und Familie Ignaz Deutsch jun. je 20 fl. — Jakob Hipisch und Ludwig Fillingner je 10 fl. — Jg. S. Deutsch, Sam. J. Deutsch, Emil Tyroler, Familie M. Fried, Markus Popper, Dr. Emil Duschütz, Frau Louise Weißmayer, Albert Schniger und Heinrich Recht je 5 fl. — Jakob Friedländer 3 fl. Zusammen 128 fl. Die Sammlung wird fortgesetzt. Das Komité.

Die Rumänen auf der Friedenskonferenz. Während der Verhandlungen des interparlamentarischen Friedenskongresses in Brüssel machten bekanntlich die rumänischen Delegirten unter Führung Urechia's alle Anstrengungen, um zu erwirken, daß der diesjährige Kongreß nicht nach Budapest einberufen werde und als trotzdem die ungarische Metropole zum Versammlungsorte des Kongresses bestimmt wurde, erklärten die Rumänen, daß sie in diesem Jahr an dem Kongresse nicht theilnehmen werden. Wie man dem „Rel. Ort.“ meldet, hielt der rumänische Ausschuß letzten Dienstag in Bukarest im Lokale der rumänischen Kulturliga eine Konferenz, in welcher Urechia wieder zum Präsidenten gewählt wurde. Derselbe referirte über den Verlauf der Brüsseler Konferenz; sodann

gelangte die Frage aufs Tapet, ob die Rumänen auf dem Kongresse theilnehmen sollen, ein Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt, sondern nach längerer Debatte ausgesprochen, daß der Ausschluß hierüber in einer nächsten Sitzung entschieden wird.

Die Virginias sind billiger geworden. Auch der Raucher theilt mit dem Menschen im Allgemeinen das Schicksal, daß ihm die Freuden in diesem irdischen Jammerthale nur spärlich zugemessen sind, und deshalb ist es schon als eine anerkennenswerthe Günst des Schicksals zu betrachten, daß die Virginias, diese beliebte Zigarrensorte, die seit Jahren eine steigende Tendenz verfolgten, nunmehr einmal zur Abwechslung auch billiger geworden sind. Die Virginia ist die stärkste unter den billigen Zigarrensorten und hat bekanntlich so treue Verehrer, daß ein echter Virginieraucher dieselbe nicht für eine Henri Clés oder Bockzigarre, die das Zwanzigfache kosten, hergeben würde. Diese getreuen Virginia-Anhänger waren im Laufe der Zeit schweren Prüfungen ausgesetzt. In den guten alten Zeiten kostete dieselbe viereinhalb Kreuzer, dann, als der Konsum ein ungeheurer wurde und namentlich das ganze Heer, bis hinauf zum obersten Kriegsherrn, sie mit Vorliebe rauchte, wurde ihr Preis auf fünf Kreuzer erhöht; und als die treuen Virginia-Anhänger auch diese Prüfung überstanden hatten, stieg der Preis gar auf fünfsechzehn Kreuzer. Das war der Zenith, welchem die gute Virginia nicht nur nicht überschritt, sondern auf dem sie sich auch nicht zu erhalten vermochte. In Oesterreich drüben, wo sie über alles eine genaue Statistik führen, war nämlich die Beobachtung gemacht worden, daß die Einnahmen für Virginias seit der letzten Preiserhöhung um eine Million Gulden weniger betragen, als im gleichen Zeitraum vor derselben. Flugs wurde also der Preis derselben um den halben Kreuzer herabgesetzt und nach achtzigigem Besinnen ist das ungarische Aexar diesem edlen Beispiel, wenn auch sichtlich widerwillig gefolgt. Aber Parität bleibt Parität und man mußte wohl oder übel nach. Heute hatten die ungarischen Virginia-raucher, wie gesagt, zum ersten Mal wieder Gelegenheit, die Virginia zum herabgesetzten Preise zu rauchen. Sie schmeckte, wie wir aus eigener Erfahrung mittheilen können, durchaus nicht schlechter; ob das auch in einigen Wochen der Fall sein wird, wissen wir nicht.

Zeitungswarder. Nur zu häufig kommt es vor, daß in den hiesigen Kaffeehäusern nicht nur Tagesblätter entwendet, sondern auch verschiedene Notizen herausgeschnitten werden, die für den Leser besonderes Interesse haben. Es wäre wirklich angezeigt, solche „Gratisblitzer“ im Gruenungsfalle der Deffentlichkeit zu übermitteln.

Die Klassen-Lotterie als Schulstifterin. Man schreibt uns aus Budapest: Die Launen der Glücksgöttin sind in der That unberechenbar. Diesmal hat sie ihr Füllhorn auf ein entlegenes Dorf Ungarns ausgegossen. Nach dem kleinen, patriarchalischen Dörfchen Kántor-János im Szatmárer Komitate, welches kaum 1200 Seelen zählt, ist vor einigen Tagen eine Geldsendung von solcher Höhe eingelaufen, wie sie das dortige Postamt vielleicht noch nie erhalten hat. Absender dieser verhältnißmäßig riesigen Geldsendung war die Firma Karl Heinge, Budapest, Servitenplatz 3, und die alte Postkarriole, die von der letzten Eisenbahnstation Nyir-Bátor nur die 1 einhalb Stunden lange Fahrstraße einherhumpelte, war noch nie mit solcher Sehnsucht erwartet worden. Die Postkarriole brachte nämlich einen Gewinn von 60.000 Kronen, aus der jüngst stattgehabten Ziehung der Ungarischen Klassen-Lotterie, nach dem entlegenen Orte. Fünfzehn Insassen des Dorfes hatten seinerzeit den biederen Post-

meister Emerich Esuja damit betraut, auf ihre Rechnung Loose der Klassenlotterie zu kaufen. Infolge dieses Auftrages bestellte nun Herr Esuja bei Karl Heinge ein ganzes Loos der Klassenlotterie in Zwanzigstel aufgetheilt. Jede dieser 15 Personen erhielt ein Zwanzigstel; Herr Esuja selbst behielt sich ebenfalls ein Zwanzigstel und die restlichen 4 Zwanzigstel spendete Herr Esuja, der auch Kurator der dortigen Kirche seines Dorfes ist, dieser seiner Kirchengemeinde. Der Besteller erhielt das Loos Nr. 22656. Bei der Ziehung der Klassenlotterie hat dieses Loos mit dem Treffer von 60.000 Kronen gezogen. Daß der Tag, an welchem diese Freudenbotschaft in Kántor-János bekannt wurde, ein solcher unerhörten Jubels war, versteht sich wohl von selbst. Waren doch 16 biedere Bewohner desselben mit einem verhältnißmäßig großem Gewinne bedacht, und erhöht wurde die allgemeine Freude dadurch, daß auch die Kirchengemeinde als solche einen ansehnlichen Betrag gewann. Die wackere Gemeinde machte auch von ihrem Glücke den besten Gebrauch, den man sich denken kann. Sie beschloß nämlich, mit Hilfe des ihr zugefallenen Gewinnes einen langgehegten Wunsch zu realisiren, und für denselben eine Schule zu errichten. So hat die Klassenlotterie diesmal auch einem höheren kulturellen Zwecke gedient, und man möchte diesbezüglich eine Variante des bekannten Dichterwortes anführen: „Das ist der Segen der guten That, daß sie fortzuehend Gutes muß gebären.“

* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung, sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unj. g. Lejern Egger's sieder wirkende Brustpflaster. Erhältlich in Original-Kartons á 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Ungos bei Apotheker Ludwig Bértes. Hauptdepot und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waignerstraße 17. 30-29

Aus Südingarn.

Ein neuer Notár. Wie uns gemeldet wird, wurde in Orsova Rudolf Desterreicher einstimmig zum Kreisnotár gewählt. Wir gratuliren den Orsovaern zu dieser Acquisition.

Sektion Karansebes des südingarischen Karpathen-Vereines. Am 29. Feber fand in Karansebes die erste Versammlung der zahlreichen Theilnehmer statt, welche die Konstituierung der Sektion Karansebes des Südingarischen Karpathen-Vereines bei dieser Gelegenheit durchführten. — Es haben bereits mehr als 100 Theilnehmer aus der Umgebung dieser nicht nur romantisch-situirten, sondern auch historischdenkwürdigen Stadt ihren Beitritt angemeldet und das Inslebentreten dieser neuen Sektion wird gewiß in allen Touristen-Kreisen Ungarns freudig begrüßt werden. Dem langjährigen Mitgliede des Zentral-Ausschusses Herrn Philipp Müller, dessen Name überall zu finden ist, wo es sich um ein gemeinnütziges, patriotisches und kulturelles Interesse handelt, gebührt auch in diesem Falle das Verdienst, diese Sektion in Anregung gebracht, deren Konstituierung ermöglicht zu haben und in der That läßt sich kaum ein schönerer und günstigerer Mittelpunkt herrlicher Gebirgspartien denken, als die Stadt Karansebes. Der Munte Sarko, Munte Mik, Munte Szemenik, Korniareva, Pojana, Ruska, Borlova, der Ovid-Thurm, der Teregovaer Schloß werden allen Touristen genutzreiche Ausflüge bieten und die im Bereiche der Stadt liegende Teus ist zum Vereinigungspunkte größter Gesellschaften ganz besonders geeignet. Ueber den Akt der Konstituierung und die Wahl der Sektionsleitung werden wir in unserer nächsten Nummer ausführlich berichten.

Schweinefuche in Gavosdia. Auf der Besichtigung des Herrn Julius v. Kertesch in Gavosdia, konstatierte unser städtischer Thierarzt Herr Desider Szidon die Schweinefuche und wurde demzufolge für Gavosdia und Umgebung die behördliche Sperre verfügt. Der Schweinestand des Herrn Kertesch beträgt zirka 1000 Stück Vieh.

Unwetter in Dravicza. Aus Dravicza wird uns unter dem 27. Feber geschrieben: Ein furchtbarer Sturmwind hat Montag, Dienstag und Mittwoch in unserem Städtchen gewüthet und allseitig riesigen Schaden verursacht, besonders heftig wüthete er am Mittwoch, deckte Dächer ab, riß Thore und Umzäunungen um, brach die stärksten Bäume entzwei, trug von einzelnen Gebäuden das ganze Dachwerk fort. Fenster- und Ziegeltrümmer flogen durch die Luft. Von der neuerbauten Honvédfaserna trug er das ganze Dachwerk ab und riß die Feuermauer nieder. Die Beamtenhäuser bei der Petroleum-Raffinerie sind fast ganz demolirt. Ueberall wohin man blickt sieht man Ruinen. Die Böllsche Dampfmaschine ist total abgedeckt. Kein Haus blieb unbeschädigt. Der Schaden übersteigt 80.000 fl. Kein Mensch wagte sich während des Orkans auf die Straße mehr, da zahlreiche Passanten von den umherfliegenden Trümmern nicht unerheblich verletzt wurden. Der Kanzleidner der Cementfabrik wurde von einem herabfallenden Dachziegel so schwer verletzt, daß er bewußtlos vom Plage getragen wurde. Es waren schreckliche 3 Tage. Da man eine Feuersbrunst befürchtete, war es streng verboten, in den Häusern Feuer zu machen. Die Menschen litten doppelt: Kälte und Angst. Mittwoch Nachts noch die ganze Nacht hindurch währte der Sturm, dessen Gewalt sich erst heute Donnerstag legte und dann allmählich erstarb. Nach einem ständigen Bombardement könnte unser Städtchen kein trostloseres Bild der Verwüstung bieten.

Terno. Die Witwe des jüngst verstorbenen geachteten Karansebeser Hoteliers Herrn Mathias Lichtnecker, hatte den glücklichen Einfall Geburtsdatum, Sterbedatum etc., zusammen 4 Zahlen, im kleinen Lotto zu setzen. Bei der jüngsten Ziehung wurden alle vier Zahlen gezogen und Frau Lichtnecker erhielt einen Gewinn von 7000 Gulden ausbezahlt.

Wegen Erpressung verurtheilt. Der Juwelier Karl Fleischer aus Kesziga drohte dem Privatbeamten Arpad Szegedy in einem Briefe, daß falls Letzterer ihm nicht die schuldigen 1000 fl. bezahle, er ihn als Betrüger in der Zeitung entlarven werde. Szegedy erstattete die Anzeige, und der Gerichtshof verurtheilte heute Fleischer wegen Erpressung zu 10 fl. Geldstrafe, eventuell zu einem Tag Gefängniß.

Selbstmord eines Infanteristen. Aus Karansebes wird uns gemeldet: Der Infanterist Franz Hasle aus Neu-Karansebes, hat sich im Abort der Kaserne erhängt und wurde todt aufgefunden. Wie verlautet, sollen den Aermsten Chikanen seitens seiner Vorgesetzten in den Tod getrieben haben.

Ungoser Marktpreise

vom 29. Feber

Weizen	fl. 6.10 bis fl. 6.20
Korn neu	fl. 5.— „ fl. 5.20
Gerste neu	fl. 4.80 „ fl. 5.—
Hafers	fl. 5.— „ fl. 5.20
Mais	fl. 3.70 „ fl. 3.80
Heu	fl. 1.60 „ fl. 1.80
Stroh	fl. —.40 „ fl. —.

Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karansebes—Orsova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁹ Mittag.	Courvizug 6 ²⁵ „
Personenzug 8 ²⁵ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁸ Mittag.
Courvizug 9 ²⁹ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner. Druckerei Karl Traunfellner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Zur Aufklärung!

Einem P. T. Publikum von Lugos und Umgebung bringen wir zur gefl. Kenntniss, dass wir der Firma **Isidor Podwinetz** in Lugos weder Fahrräder geliefert haben, noch ihr solche liefern werden, und dass wir vielmehr den Herren **Isidor Deutsch & Sohn** in Lugos den Alleinverkauf unserer rühmlichst bekannten Diana-Räder für Lugos und Umgebung übertragen haben. Wir warnen das P. T. Publikum vor Ankauf solcher Fahrräder, die von einer anderen Firma als unsere Marke ausgeben werden, und leisten nur für diejenigen Räder unserer Marke die übliche Garantie, die von Herren **Isidor Deutsch & Sohn** in den Handel gebracht werden.

Dürkopp & Co.

Bielefelder Maschinen-Fabrik, Wien V/2.

Dr. Deutsch Illés

beehrt sich einem P. T. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass er am 2. März l. J. hier seine **ärztliche**, als auch **zahn-ärztliche Praxis** beginnen wird.

Wohnt:

Kossuthgasse, Thum'sches Haus.

Restauration Hotel „König v. Ungarn“.

Heute

Grosse Vorstellung

der Elite-Gesellschaft

Direktion Sauerteig

bestehend aus 8 Personen.

Anfang 8 Uhr.

Entrée frei.

Enthebungskarte 50 kr.

Erklärung.

Endesgefertigte Firma, welche 12 Jahre auf hiesigem Platze als reell und leistungsfähig bekannt ist, erlaubt sich den Herren Radfahrern bekannt zu geben, dass sie die in ihrer Annonce angegebenen Räder zu den annoncirten Preisen liefert, so auch **Dürkopp-Räder** besorgt. Aber direkt besonders warm empfiehlt sie **Nauman-Germania**.

Hochachtungsvoll

Podwinetz Isidor

Lugos—Vesecz—Fehértemplom.

Für ein

Assecuranz - Bureau

wird ein

Volontair

sofort aufgenommen.

Daselbst werden auch **tüchtige Aquisiteure** engagirt.

Näheres in der Administration.

Zahnarzt

Dr. H. Berdach

Ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“

Zimmer Nr. 1

von 8—12 und von 2—4 Uhr.

Hotel „König v. Ungarn“

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich nun ausser den **Restaurations-Lokalitäten** auch das **elegant eingerichtete**

Kaffeehaus

mit 2 prachtvollen Billards eröffnet habe.

24 comfortable Zimmer zur Verfügung der Gäste.

Billigste Preise!

Omnibus bei den Bahnzügen.

Hochachtungsvoll

Josef Burger,

Hotelier.

Möbeltransportwagen.

Erlaube mir einem geehrten P. T. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich zur Bequemlichkeit bei Uebersiedlungen mir einen eigenen

Möbeltransportwagen

angeschafft habe, wodurch ich jede Uebersiedlung sowohl **in Loco** als auch **per Bahn** oder über Land unter Garantie der vollsten Schadloshkeit übernehme und bitte um geneigte Inanspruchnahme, deren beste und billigste Effektuirung zusichere.

Hochachtungsvoll

Moritz Auscher,

Spedition-Geschäft.

*—7

Z. 2870. — 1896.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige **St. Josef**

JAHRMARKT

wird in der Zeit vom **19. März bis incl. 23. März l. J.** abgehalten werden.

Temesvár, am 24. Feber 1896.

Von der **Oberstadthauptmannschaft.**

3—1

Bandl Rezső,

Oberstadthauptmann.

Der nächste Jahrmarkt wird vom **23. Mai bis incl. 1. Juni 1896** abgehalten werden.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szőrény vármegye facseti járásában a kurtyai körorvosi állás üresedésben lévén, ennek betöltése iránt pályázat nyitattik.

A javadalmazás 800 frt évi fizetés, 200 frt utazási átalány, a mely járandóságot a kör községei fizetik. — A szegények gyógykezelése ingyen, vagyosabb gyógykezelés nappal 20 kr., éjjel 40 kr. betegápolási díj mellett eszközözlendő; ház-náli vényírásért 10 kr. állapittatik meg.

A körorvosi körben levő, a lugosi betegsegélyző kerülethez tartozó tomesi üveghutában alkalmazott munkások gyógykezeléséért külön javadalmazás jár.

Felhivatnak mindazok, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy felszerelt kérvényeiket **f. évi ápril hó 10. napjáig** alólírott-hoz okvetlenül küldjék be, miután később beérkező folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

A román nyelv ismerése megkívánattik és igazolandó.

A választás napja külön fog meghatározottatni.

Facseton, 1896. évi február hó 14-én.

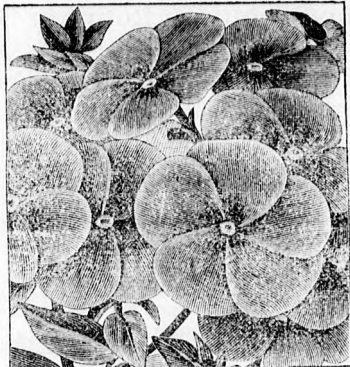
Schönenfeld László,

főszolgabíró.

Aus freier Hand zu verkaufen!
Hausplatz, Kossuthgasse 30/61.

Näheres daselbst, bei Frau **Margaretha Hecker.**

Facade-Farben
Asphalt-Isolirplatten



Beste Fussbodenlacke
und Ölfarben

Ich führe ausschliesslich direkt bezogene

Gemüse- und Blumensamen

aus Erfurt von der weltberühmten Samenhandlung und Kulturenbesitzer **Ernest Benary** und nicht von Zwischenhändlern, daher für bester Keimfähigkeit u. reinsten Qualität garantire.

R. Morgenstern

Lugos

*—2

Specerei-, Farb- u. Samenhandlung
„zum rothen Kreuz“.

9545. sz. — tkvi 1895.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Nedelko János** lugosi ügyvéd mint néhai **Papp Tivadar** végrendelete végrehajtatójának **Muntyán Iszspász** és **Bogsán Abrahám** hódosi lakosok végrehajtást szenvedők elleni 294 frt tőke követelés és járulékaik iránti végrehajtási ügyében az árverést végrehajtatónak kértére az 1881. évi 60. t.-cz. 185. §-a alapján **Dr. Petrovits István** lugosi lakos késedelmes árverési vevő kockázatára és költségére újból eirendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő

I. Hodos községi 85. sz. telekjegyző-könyvben I. 1—5 sorszám alatt **Muntyán Iszspász** tulajdonán felvett 87. hrsz. 1 hold térfogatu beltelek a rajta levő 74. ösz. sz. házzal, 163., 343., 499. és 523. hrsz. összesen 5 hold szántó 599 frt kikiáltási árban egyszerre és külön,

II. A hódosi 99. sz. tjkvben **Bogsán Abrahám** tulajdonán A. I. 1—5 sorsz. a. felvett 101. hrsz. 1 holdas beltelek a 60. ösz. sz. házzal, 138., 280., 433. és 577. hrsz. összesen 5 hold szántó 1311 frt kikiáltási árban egyszerre és külön **1896. évi mártius hó 20. napján, délelőtt 9 órakor** Hodos község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitézött birtok szüktség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-jén 3333. sz. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt e kir. törvényszék telekkönyvi irattárában és Hodos község előljároságánál megtekinthetők.

Lugoson, a kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság 1895. december hó 10.

Pottyondy, kir. törvszéki bíró.

Julius Holzner

Holzhändler u. Ziegeleibesitzer in Lugos hat seine Holzhandlung  Deutsch-Lugos, Marktgasse,  auf eigenem Territorium eröffnet und sind daselbst alle Gattungen Bauhölzer, Latten, Bretter, Schindl, Rohr in Rollen, Kalk, Cement, Dach- und Mauerziegel zu den billigsten Preisen, bei prompter und solider Bedienung erhältlich. — Uebernahme completer Häuserbauten auch auf langsame Abzahlung.

THE MUTUAL

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von
New-York 26-16

weist in ihrer Schlussrechnung pro 1894 folgende Resultate aus:

Einnahmen pro 1894: 248 Millionen Francs.

Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:
116 Millionen Francs.

Gewährleistungsfonds: 1000 Millionen Francs.

Mit Prospecten und näheren Anschlüssen dient die

General-Direction für Ungarn

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Prämiirt: Budapest, Temesvár, Wien, Prag, Linz und auf sämtlichen Ausstellungen.

ANTON PETROF'S

Grösste

Klavier-, Piano- u. Harmonium-Fabrik

der österr.-ungar. Monarchie, mit der Filiale in

Temesvár, Josefstadt, Ecke der Friedhof- und Stern-gasse 9,

im eigenen Hause, empfiehlt ihr grosses und reichhaltiges Lager von

PIANOFORTEN

u. zw. Concert- und Salon-Flügel mit Erardmechanik; Salon-, Cabinet-Stutzflügel und Mignons mit Wiener Mechanik; Concert-, Damen- und Studier-

Pianinos,

endlich ein reichsortirtes Lager von Salon-, Concert-, Cabinet- und Pedal-

HARMONIUMS

auch für Kirchen, Kapellen etc.

Durch die Vorzüglichkeit der Bauart bewähren sich diese Instrumente in jedem Klima und wird auch für diese eine mehrjährige Garantie geleistet.

Ueberspielte Instrumente sind stets am Lager. — Reparaturen und Stimmungen werden auf das Genaueste durchgeführt und billig berechnet.

— Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Zum Besuche meines Klavier- und Harmonium-Salons lade höflichst ein
Achtungsvoll

Anton Petrof,

Klavier- und Harmonium-Fabrikant.

*-11

Ungarische Klassen-Lotterie.

35007 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 7932000 Kronen.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

EINE MILLION Kronen.

II. Klasse.				III. Klasse.			
Ziehung vom 11-14. März 1896.				Ziehung vom 12-28. Mai 1896.			
Gewinne	Kronen	=	Kronen	Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 à	100000	=	100000	1 à	400000	=	400000
1 »	60000	=	60000	1 »	300000	=	300000
1 »	40000	=	40000	1 »	200000	=	200000
1 »	30000	=	30000	1 »	100000	=	100000
1 »	20000	=	20000	2 »	40000	=	80000
1 »	15000	=	15000	2 »	20000	=	40000
1 »	10000	=	10000	5 »	10000	=	50000
2 »	8000	=	16000	10 »	8000	=	80000
8 »	4000	=	32000	34 »	6000	=	204000
10 »	2000	=	20000	100 »	2000	=	200000
13 »	1000	=	13000	200 »	1000	=	200000
100 »	400	=	40000	2650 »	200	=	530000
860 »	200	=	172000	22000 »	150	=	3300000
9000 »	120	=	1080000	25007 Gewinne und 1 Prämie =			6284000
10000 Gewinne zusammen		=	1648000				

Preise der Kauffloose für die II. Klasse:

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
fl. 40.— 20.— 4.— 2.—

Preise der Vollloose für die II. u. III. Klasse giltig:

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
fl. 60.— 30.— 6.— 3.—

Nebst diesen Origin. Loospreisen sind bei Bestellung von Loosen II. Klasse für Porto rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr., bei Bestellung von Vollloosen für rec. Porto und die 2 Ziehungslisten 40 kr. zu senden.

Der von diesen 57 Hauptgewinne zu-
letzt gezogene erhält auch die
Prämie von 600.000 Kronen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

KARL HEINTZE,

Servitenplatz 3.

Budapest

Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse:

LOTTOHEINTZE BUDAPEST.

Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber
empfehl zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Uhren und Juwelen.

Durch die Absolvierung der k. u. k. Uhrenindustrie-Schule in Karlstein Nieder-Oesterreich, sowie meine lange Praxis in den Hauptstädten Deutschlands, der Schweiz und Belgien, ist die beste Garantie für gewissenhafte Ausführung aller Arbeiten und Reparaturen geboten.

Ein Lehrling wird sofort aufgenommen.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig, 48-5

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Isidor Deutsch & Sohn, Lugos

Hauptniederlage

der

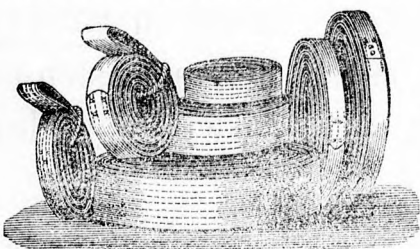
*-29

Dürkopp-Nähmaschinen

und der berühmten

Dürkopp-Fahrräder.

Adria-Nähmaschinen mit Stick-Apparat.



Maschinen-Riemen

in bester Qualität und allen Dimensionen,
so auch

Fruchtsäcke, wasserdichte Decken
und Plachen-Leinwände.

Lizitations-Anzeige.

In meiner Pfandleih-Anstalt werden die bei mir verfallenen Gegenstände

am **5. März 1896.**

im Beisein der löbl. Gewerbebehörde veräussert.

Es steht den p. t. Parteien frei die fälligen Posten bis 4. März zu prolongiren.

Vorschüsse auf Gold, Silber, Werthpapiere u. s. w.
werden auf das Billigste ertheilt.

Lugos, den 18. Feber 1896.

IGNAZ FISCHER,

Inhaber der konzessionirten Pfandleih-Anstalt.

3-3

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

Fahrräder-Abtheilung:

Wiener-Räder 100 fl.

Dürkopp-Räder

von 120 fl. bis 140 fl.

Nauman Germania

von 150 fl. bis 250 fl.

auch auf Raten.

Singer-

Nähmaschinen

von 27 fl.

Dürkopp

Wiener-Nähmaschinen

von 27 fl.

Dürkopp

Deutschländer

von 35 fl.

*-35

Adria

Stick- u. Stopfapparat

von 38 fl.

Monopol von 30 fl.

Minerva von 40 fl.

HOVE C.

für Schuhmacher 30 fl.

Auch führe

Pfaf-Ringschiff

von 45 fl.

Ringschiff Familie 45 fl.

Ringschiff

für Handwerker 60 fl.

Für meine Nähmaschinen Garantie von 5 bis 10 Jahre.

Grosses Lager in

Möbel

eigene Mechaniker,

**Tischler- u. Tapezierer-
Werkstätte.**

Vom 1. März 1. J. angefangen

neue

Spitzen- und Strohhüte

für Damen.

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
4863. sz./alisp. 1896.

Pályázati hirdetmény.

Az üresedésben lévő lugosi törvényhatósági állatorvosi állásra 500 frt fizetés és 500 frt uti átalány; az orsovai hasonnemű állásra 500 frt fizetés és 400 frt uti átalány; a bogsáni hasonnemű állásra 500 frt fizetés és 300 frt uti átalány élvezete mellett ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivatnak mindazon állatorvosok, kik ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-ában, illetve az 1888. évi VII. t.-cz. végrehajtásáról szóló 40.000 sz. utasítás 303. §-ában körülírt minősítésüket, életkorukat, nyelvismerttükét és eddigi alkalmazásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket folyó évi márczius hó 30-ig aláírottához terjeszték be.

Lugoson, 1896. február 19-én.

3-2

Litsek, alispán.

Einladung.

Die

III. ordentliche Generalversammlung
des Lugoser allg. Krankenunterstützungs-
und Leichenbestattungsvereines findet

☛ Sonntag den 15. März 1896 ☛
Nachmittag 3 Uhr im Stadthausaale statt.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Rechenschaftsbericht der Direktion pro 1895.
2. Neuwahl des Obmannes, dessen beiden Stellvertreter, des Direktions-Ausschusses und des Schiedsgerichtes.
3. Wahl zweier Authentikatoren.
4. Etwaige Anträge.

Hiezu werden die Mitglieder höflichst ersucht, in ihrem eigenen sowohl als im Interesse des Vereines recht zahlreich zu erscheinen.

Daniel Dippon,
Obmann.

3-2

Avis!

Erlaube mir einem hochgeehrten
Damenpublikum die höf. Anzeige zu
machen, dass ich in Lugos,

Marktgasse, im Hause der Frau Wwe. Weiss
ein

Damenkleider-Atelier

errichtet habe.

Dasselbst werden alle Gattungen
Damenkleider nach **neuester Mode** und
zu den **billigsten Preisen** angefertigt.

Indem ich verspreche, Alles zu
thun, um die Zufriedenheit meiner ge-
ehrten Kunden zu erwerben, zeichne

Hochachtungsvoll

Aurelia Schuman,

Damenschneiderin.

3-1

A m o r t i s a t i o n b e l i e b i g .

15-4

DARLEHEN

für Kirchen-, Schul-, Stadt- und Land-Gemeinden

sowie auf

Grundbesitz und Zinshäuser

werden ohne jeder Vorspesen, ohne einem Vorschuss oder Gebühr zu

3¹/₂, 4 bis 4¹/₂ 0

schnellstens besorgt und coulant durchgeführt durch

W. POWOLNY & COMP.,

TEMESVAR,

emer. Güter-Direktor, Bank-Kommissionär und Haupt-Agent der Ungarischen
wechselseitigen Landes-Versicherungs-Genossenschaft in
(vis-à-vis dem Dikasterial-Gebäude und Gross-Trafik).

A m o r t i s a t i o n b e l i e b i g .

3¹/₂, 4 bis 4¹/₂ 0

3¹/₂, 4 bis 4¹/₂ 0

!! Achtung !!

Einem p. t. Publikum, sowie auch einer jeden wirtschaftlichen Familie diene zur Kenntniss, dass bevor sie ihren Bedarf in nachstehend notirten Artikeln anderwärtig besorgen, nicht zu unterlassen, unser dem besten Renomé sie erfreuendes Geschäft zu besuchen und einen Probe-Einkauf zu machen, da wir in Verbindung mit unserem Waarenhause eine separate

RATEN-ABTHEILUNG

nach grossstädtischen Genre errichtet haben, und nur in unserem Geschäfte bietet sich einem jeden Kauflustigen, die beste Gelegenheit ohne einer Preiserhöhung, zu jeder Theilzahlungs-Modalität den Bedarf für wirtschaftlichen und persönlichen Gebrauche zu decken.

☛ Unser Motto ist: **Grosser Consum und kleiner Nutzen!** ☛

In dieser Ratenabtheilung werden billigst abgegeben: **Modernste Damenconfection** stets horrentes Lager, **neueste Damen-Kleiderstoffe, Cretoné, Kleider, Barchente, Canavasse, Chiffone, Leinwände, Herren- und Damenwäsche, Mieder, Sonnen- und Regenschirme, Teppiche, Vorhänge, Bettdecken, Schafwollstoffe für Herren-Anzüge** sowie sämtliche in diese Branche einschlagende Artikel.

☛ **Brautausstattungen werden äusserst billigst berechnet.** ☛

M. Thiberger's Nachfolger

SAMUEL WOLF & SOHN

Roman-Lugos.